

Die Ziele der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im Jahre 1950 sind in den nachstehenden Planziffern festgelegt.

Kulturen	Anbauplan 1950 in 1 000 ha	darunter volkseig. Güter
Wintergetreide.....	1 784,0	41,71
Winterölrüchse	90,0	5,19
Sommergetreide	1 158,4	28,76
Zuckerrüben.....	224,5	11,26
Sommerölrüchse und Faserpflanzen	87,2	4,44
Tabak	10,0	0,12
Kartoffeln.....	821,0	19,52
Gemüse.....	116,0	8,93
Futterhackfrüchse	252,5	6,13
Feldfutterbau (Klee und Gräser).....	484,4	13,42
Brachfeld und Aussaat von Gründünger	60,0	0,41
	<u>5 088,0</u>	<u>139,89</u>

Der Ertrag der hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Kulturen muß 1950 im Vergleich zu 1949 für Getreide um 8,5 Prozent, für Ölkulturen um 20,3 Prozent, für Zuckerrüben um 39,2 Prozent und für Kartoffeln um 41,4 Prozent erhöht werden.

In den volkseigenen Gütern müssen 1950 folgende Erträge pro Hektar erzielt werden: Getreide 26,0 dz, Ölkulturen 16,5 dz, Zuckerrüben 290,0 dz, Kartoffeln 190,0 dz.

Der Viehaufzuchtplan sieht für das Jahr 1950 folgenden Stand vor:

(in 1000 Stück)	insgesamt	volkseigene Güter
Pferde.....	721	13,0
Rinder.....	3 650	58,0
darunter Kühe	1 600	17,0
Schweine.....	5 700	80,0
darunter Mutterschweine .	500	12,0
Schafe.....	1240	130,0
darunter Mutterschafe . .	590	66,0

Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und die Zentrale Verwaltung der MAS werden beauftragt, die organisatorische und wirtschaftliche Festigung der Maschinenausleihstationen zu gewährleisten. Weiter hat dieses Ministerium der Versorgung der Neubauernwirtschaften und der Wirtschaften der übrigen werktätigen Bauern besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft wird beauftragt, insbesondere zu sichern:

- daß in jeder Maschinenausleihstation nicht weniger als 15 einsatzfähige Traktoren vorhanden sind,
- daß eine ausreichende Versorgung der Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen mit Ersatzteilen gewährleistet ist.

Die Zentrale für Landtechnik hat in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Innerdeutschen Handel, Außenhandel und Materialversorgung dafür zu sorgen, daß die Produktion der notwendigen Ersatzteile entsprechend der aufgestellten Nomenklatur in den Betrieben sichergestellt ist.

Die Förderung fortschrittlicher Produktionsverhältnisse auf dem Gebiete der Landwirtschaft erfordert eine entsprechende Entwicklung kultureller und sozialer Maßnahmen. Im Mittelpunkt dieser Entwicklung müssen die volkseigenen Güter (WG) und die MAS stehen. Durch Anwendung neuer, fortschrittlicher Ergebnisse der Agrarwirtschaft und der Agrartechnik werden sie beispielgebend für die gesamte Landwirt-

schaft wirken. Ihre besondere Aufgabe ist es, die gesammelten Erfahrungen systematisch zu verbreiten. Hierbei ist die Jugend als Träger der künftigen Entwicklung besonders zu interessieren und einzubeziehen.

Die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion erfordert auch eine weitere Festigung der Neubauernwirtschaften. Neue Bauernhäuser, Ställe und Scheunen sind daher im landwirtschaftlichen Bauprogramm vorgesehen. Die durchzuführenden Bauten des Neubauernprogrammes sind mit 400 Millionen DM festgesetzt, davon werden aus öffentlichen Mitteln 100 Millionen DM Investitionskredite bereitgestellt. Durch die stärkere Heranziehung eigener Mittel werden die Neubauern vor allem den Anteil der Selbsthilfe beim Aufbau ihrer Gebäude erhöhen. Durch gegenseitige Hilfe, Senkung der Baukosten, d. h. durch Anwendung von Sparbauweisen sowie durch rationellere Bauweisen, insbesondere auch durch wirtschaftlichere Herstellung der benötigten Bauelemente, wird die Erreichung dieses Zieles gefördert werden.

Von weitgehender Bedeutung für die Entwicklung der Forstwirtschaft ist der Plan der Aufforstung. Die im Plan festgelegte Aufforstung von 80 000 ha Neuwald überschreitet die des Vorjahres um das Doppelte. Diese Maßnahmen werden dazu führen, daß wieder allmählich Neuwald entsteht. Bei der Durchführung dieser Aufgabe gilt es, das Schwergewicht auf die Auswahl geeigneter und vor allem standortgerechter Holzarten zu legen. Bei der Begründung des neuen Waldbestandes sind die Einflüsse von Klima und Wasserhaushalt in Rechnung zu setzen.

Zur Schonung des Waldbestandes wird der Holzeinschlag für das Jahr 1950 gegenüber 1949 herabgesetzt. Der Holzabfuhrplan ist im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten so durchzuführen, daß die Anforderung von Arbeitskräften, Gespannen usw. nicht den Ablauf der landwirtschaftlichen Arbeiten behindert.

§ 5

Entwicklung des Verkehrs

Eisenbahn-, Schiffs- und Straßenverkehr werden in der Güterbeförderung insgesamt 19 Prozent mehr Tonnenkilometer (t/km) leisten als im Vorjahr. Der Anteil dieser drei Verkehrswege an der Gesamtleistung wurde nach dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit und der Bedürfnisse festgelegt. Es ergibt sich folgende Aufgliederung:

	zu leistende Millionen t/km
Eisenbahn.....	16 740
Schiffahrt.....	1400
Kraftverkehr.....	1580
	<u>insgesamt 19 720</u>

Im einzelnen sind der Eisenbahn folgende Aufgaben gestellt:

Maßeinheit	Plan 1950	$\frac{1950}{1949} = \%$
Tägliche durchschnittliche Beladung von Güter- wagen.....	Wagen 19 750	118,3
Umlaufzeit eines Güter- wagens.....	Tage 3,75	92,5
Personenbeförderung	Millionen Personen 940	107,0
Reparaturen von Güter- wagen in RAW	Stück 75 000	104,6
Reparaturen von Per- sonenwagen in RAW	Stück 8 000	108,3